



# WIR3 in Liebenau

PFARRBLATT ST. PAUL, ST. CHRISTOPH UND GRAZ-SÜD  
# 38 | JULI 2022



„Friede diesem Haus!“

(Lk 10,5c)

6	Spurensuche
10	Nachhaltig Reisen, Urlaub
12-13	Pfarrkalender
14	Rosenkranzmonat
16	St. Christoph
19	Kostet & Sehet
20-23	Werbung
24	Standesmeldungen

*Guter Gott,  
in diesem Urlaub erhoffe ich mir  
zur Ruhe zu kommen.*

*Ich möchte ein wenig vergessen, was mich quält,  
möchte die Arbeit Arbeit sein lassen  
und den Lärm des Alltags verdrängen.  
Begleite mich auf diesem Weg in die Stille  
Und lass mich dich in der Stille erfahren.*



**Priesternotruf**  
**0676 / 87 42 61 77**

Unter dieser Notrufnummer ist ständig ein Priester im Grazer Stadtgebiet erreichbar. Für Menschen, die in einer besonderen Lebenssituation den seelsorglichen Beistand eines Priesters brauchen und deren Pfarrer nicht erreichbar ist.

Eigentümer, Herausgeber, Verleger: Pfarrverband Liebenau: St. Paul, St. Christoph/Thondorf, Graz-Süd (mit Redaktionsteam), f.d.l.v. Mag. Gudrun Isak, Kommunikationsorgan, Gestaltung & Druck: einfachcreativ Werbeagentur, CAAA 8020 Graz, Reininghausstraße 13, www.einfachcreativ.com Graz-Süd: DVR 0029874(1714), St. Paul: 0029874(10277), St. Christoph: 0029874(10460), Titelfoto: pixabay

Redaktionsschluss: 28.10.2022  
Nächstes Pfarrblatt: 25.11.2022

## AUS DER REDAKTION

*Liebe Leserinnen und Leser!*



Mag. Gudrun Isak

## Abschied

Ich blicke zurück auf wertvolle, bereichernde, herausfordernde und schöne Jahre in den drei Liebenauer Pfarren und im Seelsorgeraum Graz-Südost. Ich blicke darauf zurück, weil es Zeit ist, mich – zumindest beruflich – zu verabschieden. Mit 1. September 2022 werde ich nicht mehr als Pastoralverantwortliche und Pastoralreferentin im Seelsorgeraum Graz-Südost tätig sein.

Diese Entscheidung habe ich nicht leichtfertig getroffen; ganz im Gegenteil, sie ist mir wirklich schwergefallen, dennoch war sie notwendig.

In den letzten vier Jahren habe ich Menschen kennen gelernt, die mit Freude und Engagement ihr Christsein leben, die offen und bereit sind sich auf andere Wege einzulassen, mit denen ich zusammenarbeiten und denen ich ein Stück ihres Weges eine Begleiterin sein durfte.

Ich bin dankbar für die wohlwollenden und manchmal herausfordernden Begegnungen, dankbar für alles, was ich in den letzten vier Jahren erfahren und lernen durfte und ich bin dankbar, dass ich mich in den Gemeinden dieses Seelsorgeraums einbringen und arbeiten durfte.

*Ich wünsche den Menschen in unserem  
Seelsorgeraum Gottes Segen!*

## Dank an Dr. Maria Isak

Wir, das gesamte Redaktionsteam des Pfarrblattes, möchten uns bei Frau HR Dr. Maria Isak herzlich für ihr engagiertes und wertvolles Mitarbeiten im Redaktionsteam des Pfarrblattes „Wir3 in Liebenau“ bedanken.

Sie hat sich entschieden aus dem Redaktionsteam auszuschneiden. Jahrelang hat sie sich mit ihren Gedanken und Überlegungen und auch mit profunden Beiträgen eingebracht und unser Team tatkräftig unterstützt.

*Dafür sagen wir dir, liebe Ria,  
ein herzliches Vergelt's Gott!*

# Pastoralplan für den Seelsorgeraum

**In allen Seelsorgeräumen der Steiermark muss ein sogenannter Pastoralplan erarbeitet werden. Das macht jeder Seelsorgeraum für sich, da es nicht die EINE pastorale Richtung, das EINE pastorale Ziel gibt.**

Ein Team, das aus Vertreter:innen unserer sieben Gemeinden und des Hauptamtlichen Teams besteht arbeitet an der Erstellung des Pastoralplans für den Seelsorgeraum(künftig: SR) Graz-Südost. Das Fundament für den Pastoralplan bilden die frohe Botschaft und der Auftrag Jesu, seine Kirche auf- und mitzubauen. Mit Hilfe der Sinus-Milieu Studie verschaffte sich die Gruppe zur Erstellung des Pastoralplans ein Bild davon, welche Bevölkerungsgruppen und Milieus im SR leben. Durch die Beschreibungen der einzelnen Gruppen war es auch möglich, ein erstes Gefühl dafür zu erlangen, welche Sorgen und Nöte die Menschen haben.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil für die Überlegungen ist die Umfrage, die im SR gemacht wurde. Punkt 1. „Wir gehen vom Leben der Menschen aus“ des Zukunftsbildes der Diözese Graz-Seckau folgend wurden die Menschen, die in unserem SR leben, befragt, um herauszufinden, von welchem Leben hier ausgegangen werden muss. Diese Umfrage hat unter anderem deutlich gezeigt, dass Menschen durchaus Erwartungen an Kirche haben, dass sie Sehnsucht nach Spiritualität und Gemeinschaft haben. Allerdings zeigt die Umfrage auch, dass die unverinnerlichten Formen und Vorstellungen von Spiritualität und Gemeinschaft viele nicht mehr erreichen können. Hier wird es notwendig sein, neue Formen zu entwickeln und zu finden, die für die Menschen ansprechend und sinnerfüllt sind.

Die Gruppe zur Erstellung des Pastoralplans hat sich auf einen

geistlichen Prozess eingelassen, der es ermöglichen soll genau darauf zu schauen und zu hören, welchen Auftrag wir in dieser Zeit für diese Menschen konkret haben. Dieser Prozess wird dankenswerterweise von MMag. Dr. Inge Lang, Referentin für Verkündigung & Glauben der Diözese Graz-Seckau, begleitet. Ausgehend von der Aussendung der 72 Jünger (Lk 10, 1-16) hat sich das Team die Frage gestellt, welches Bild von Kirche wir haben und welches Bild von Kirche Jesus zeichnet. Es wird in den nächsten Jahren darum gehen weg von einer „wartenden“ Kirche hin zu einer „entgegengehenden“ Kirche zu kommen. Es wird darum gehen dort Kirche zu sein, wo die Menschen sind und sie zu unterstützen, dort wo immer sie sind und leben, Kirche sein zu können.

Das Team hat sich intensiv damit auseinandergesetzt und sich bereits ein paar Themenschwerpunkte gesetzt. Diese sind beispielsweise: auf Qualität zu achten in allen Bereichen unseres kirchlichen, pastoralen Handelns; Soziales Engagement ist ein wesentliches Thema in dem es viel zu tun geben wird; ein weiterer Punkt ist die Sehnsucht der Menschen nach Spiritualität wahr- und ernst zu nehmen und einen Weitblick zu bekommen, was die Menschen brauchen, um ihren Glauben leben zu können, auch wenn das bedeutet, dass manch Liebgewonnenes auch verändert oder gar aufgegeben werden muss; nicht zu vergessen ist auch die große Verantwortung für die Schöpfung, die uns aufgetragen ist. Zu diesen Themen gibt es bereits erste, formulierte Ziele für den

Pastoralplan, welche im Herbst in die PGRs getragen werden, um dort diskutiert, erweitert, verworfen etc. zu werden.



Die PGRs werden auch gebeten sein die Themen des Pastoralplans, welche für die nächsten 3-5 Jahre umzusetzen sein werden, mit den Arbeitsgruppen und Menschen in ihren Gemeinden vor Ort zu besprechen und dann die Rückmeldungen an das Team zur Erstellung des Pastoralplans zurückzuspielen, damit die Ziele für die nächsten Jahre, die dann auch evaluiert und gegebenenfalls erneuert oder ergänzt werden, auf möglichst breiter Basis formuliert und umgesetzt werden können.

Der Pastoralplan ist eine Arbeitshilfe zur Koordination des pastoralen Handelns im SR und beschreibt die Schwerpunkte der Arbeit und die pastoralen Ziele aller, die im SR tätig sind und Kirche leben wollen. „Der Pastoralplan ist nicht das Fotoalbum vom letzten Urlaub, sondern der Reiseführer für den nächsten.“ (unbekannt)

*Gudrun Isak*

# Unglaublich, bereicherndes Insektenbauprojekt

**In unserem Begegnungszentrum Graz-Südost ging Ende Mai ein sehr bereichernder Insektenhotel - Workshop bestehend aus 3 intensiven Vormittagen zu Ende.**

Gemeinsam mit den „Schulkindern“ der blauen Gruppe unseres Pfarrkindergarten-Graz-Süd, dem Mosaik Deutschlandsberg, Eva Resch & der Gruppe aus den unterschiedlichen Lernwerkstätten und Dagmar Nöst (Leiterin - BeGs) wurde dieser Workshop gestaltet.

Es gab einen regen Austausch und viel Input über wissenswertes bezüglich Insekten. Unsere Kooperationsgruppe aus den Lernwerkstätten staunten nicht schlecht, denn die Kinder wussten soooo viel über Insekten und allgemein über die Natur.

Unter professioneller Anleitung wurden aus Keramik & Holz viele wunderschöne Hotels gestaltet. Gemeinsam hatten wir viel Freude und einen guten Austausch auch im Tun. Jedes Kind töpferte sich ein Marienkäfer-Häuschen und machte auch ein Schlupfwespenhaus. Ein großes Insektenhotel für unseren Pfarrkindergarten wurde aus Holz gezimmert und befüllt.



Viel Geschick und Feingefühl wurde von allen beim Bohren, Hämmern, Schleifen und Modellieren bewiesen. Natürlich hatten wir auch jede Menge Spaß beim gemeinsamen Spielen, Singen und Rätseln.

Unsere drei Themenbereiche

- **Nachhaltigkeit**
- **Handwerkliches Geschick**
- **gemeinsames Tun (Integration)**

konnten wir beim 3 Tages-Workshop hautnah erleben!

Ein besonderes Danke an die Stadt Graz/Jugend und Familie/ Kinderjahr 2022 und Diözese Graz Seckau, wir alle konnten voneinander lernen. Dies ist besonders nach der Pandemie wertvoller. Weil genau diese Menschen, aufgrund der Behinderung zur besonderen "Risikogruppe" zählen. Genau jetzt müssen wir daran arbeiten diese Menschen wieder zu integrieren.

Ich freu mich schon auf weitere gemeinsame Projekte - wo Begegnungen auf Augenhöhe in einer Atmosphäre des Willkommenseins - als Person akzeptiert und wertgeschätzt werden - im Mittelpunkt stehen.

Die vielen wunderschönen kleinen Hotels werden nun ein tolles nachhaltiges zu Hause für viele Insekten werden! Ich danke allen Beteiligten für die vielen bereichernden Begegnungen auf Augenhöhe.



Maria Niederl-Motsch  
Elementarpädagogin & KigaLeiterin

# Besuchsdienst im Seelsorgeraum Graz Südost



Nach mehreren durch Covid bedingten Anläufen konnte nun endlich die Ausbildung zum Besuchsdienst im Seelsorgeraum begonnen werden.

Neun Frauen haben sich entschlossen, die sechsteilige LEBE! Ausbildung zu besuchen. Darin werden Inhalte zum Thema Altern, Phänomene und Krankheitsbilder im Alter, Ehrenamt, Feste im Jahreslauf und

Rituale vermittelt. Mit der abgeschlossenen Ausbildung ist es dann möglich, eine ältere Person - welche sich über einen Besuch einmal in der Woche freut - zu besuchen.

Wenn jemand gerne einen Besuchsdienst haben möchte, bitten wir um Anmeldung bei Pastoralreferentin Veronika Reuscher (0676/87426172).



## Danke für die Osterkerzen

Wunderschön und bunt erstrahlen auch in diesem Jahr die Osterkerzen wieder in allen drei Liebenauer Pfarren. Jede ist ein Unikat und mit viel Kreativität und Können gestaltet worden.

**Den Gestalterinnen, Veronika Leixner, Maria Klass und Elisabeth Breuss möchten wir dafür herzlich danke sagen.**

## Erstkommunionen in den Liebenauer Pfarren

79 Kinder haben sich heuer in den Liebenauer Pfarren auf ihre Erstkommunion vorbereitet.

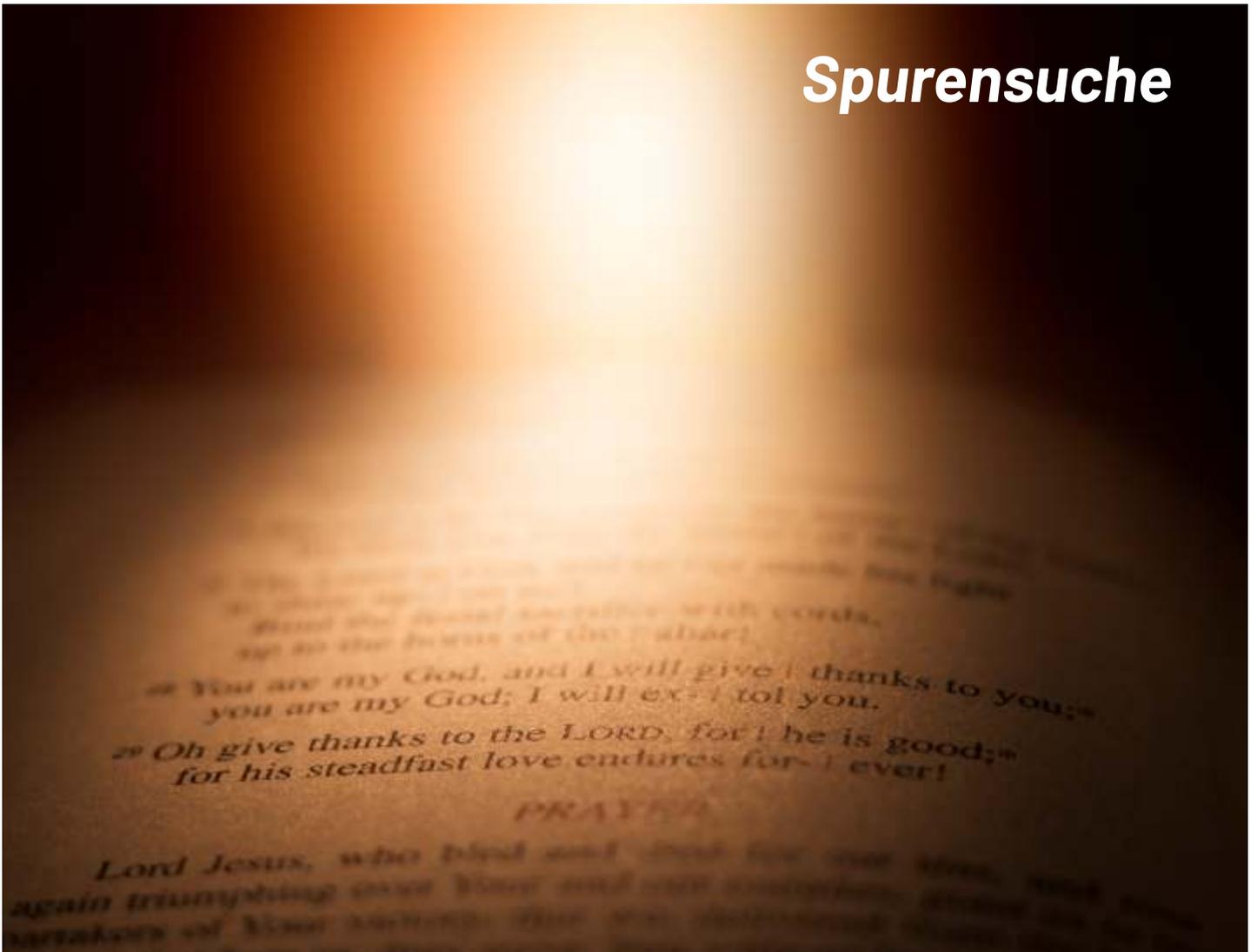
Einige Kinder haben auch im Rahmen der Vorbereitung bzw. bei der Erstkommunion das Sakrament der Taufe empfangen. Aufgrund der Aufhebung aller Covid- Maßnahmen konnten wieder viele Angehörige der Kinder ohne Einschränkungen an diesem schönen Fest teilnehmen.

Danke allen Eltern, die bereit waren, für die Erstkommunion etwas beizutragen. Danke für so Vieles, das geschehen ist, wie beispielsweise: das Nähen und Bedrucken der Schärpen, die Gestaltung von Familienstunden, das Backen von kleinen Striezerln/Kipferln für die Kinder, das Gestalten des Blumenschmucks.



Ein Dank gilt auch der Musik, den Blumenfrauen in den Kirchen, den Pfarrgemeinderäten für das Ausrichten der Agapen und den Religionslehrerinnen Mojca Holl, Barbara Posch, Bibiana Hubmann-Fellner und Heidi Grafeneder, welche wieder bereit waren, in vielen ehrenamtlichen Stunden zur Vorbereitung der Kinder in den Pfarren beizutragen.

# Spurensuche



## Die Aussendung der 72 Jünger Lk 10, 1-16

Die Aussendung der Jünger, die vielleicht einigen als „typische“ Missionsstelle aus der Bibel bekannt ist, hat neben der Tatsache, dass sie natürlich das Motiv der Missionierung im Auftrag Jesu beinhaltet, noch eine weitere Komponente, die nicht außer Acht gelassen werden sollte.

Diese Textstelle zeichnet einen Weg von Kirche, der uns nicht so geläufig zu sein scheint: Die Jünger – die Kirche Jesu Christi – brechen auf und gehen zu den Menschen. Die Jünger bleiben nicht auf einem Platz sitzen und warten darauf, dass jemand zu ihnen kommt; Jesus sendet sie zu

den Menschen, um sein Kommen anzukündigen. Hier wird deutlich, dass Jesus der Kyrios (griech.: κύριος), der Herr ist. Mit seinem Kommen bricht das Reich Gottes an. Jesus ist untrennbar mit dem Vater verbunden und in dieser Vollmacht, als dieser wahre König, sendet er nun seine Boten vor sich her, um sein Kommen anzukündigen. Es geht dabei nicht um eine bloße Quartierbeschaffung, sondern darum die Botschaft vom Reich Gottes zu verkünden und die Menschen für die Sache Gottes zu gewinnen; sie zu Arbeitern für die Ernte zu machen. Die Ernte von der Jesus spricht ist das Bild für das eschatologische, das

endzeitliche Gericht und meint die Einbringung derer, die sich für Gott und seine Kirche entschieden haben. Diese ausfindig zu machen, werden die Jünger paarweise losgeschickt. Dass sie zu zweit gehen, hat darin den Grund, dass nach jüdischem Rechtsverständnis eine Zeugenaussage als richtig angesehen wird, wenn sie aus den Mündern mindestens zweier Menschen kommt. Damit wird die Verkündigung des Reiches Gottes „legal“, wenn zwei sie gleichermaßen verkünden.

Die Sendung der Jünger ist keine einfache – sie wissen nicht, ob oder wie sie aufgenommen werden und noch dazu sind sie ohne Geld, Vorräte

und Schuhe unterwegs. Der Verzicht auf diese drei Dinge macht sie zu absolut Armen. Das Fehlen von Geld, Vorräten und Schuhwerk beschreibt die absolute Armut und in diesem Zustand werden die Jünger „wie Schafe unter die Wölfe“ gesandt. Sie haben Jesus erlebt, sie sind von seiner Herrschaft überzeugt und sind bereit dafür einzutreten, auch wenn es keine Garantie gibt, dass sie überhaupt aufgenommen werden. Unglaublicher Mut und unfassbares Vertrauen muss diesen Jüngern inne gewesen sein. Loszugehen, ohne zu wissen, wann und ob sie überhaupt Essen erhalten oder einen Platz zum Schlafen.

Sogar das Grüßen unterwegs wurde ihnen untersagt. Für uns ist das Grüßen der Innbegriff von Höflichkeit im gesellschaftlichen Zusammenleben. Auch mir wurde als Kind eingeschärft, dass ich zu grüßen habe, um eben nicht als unhöflich aufzufallen. Da das orientalisch Begrüßungszeremoniell aber sehr kompliziert und aufwendig ist, würde viel wertvolle Zeit verloren gehen, wenn die Jünger auf ihrem Weg jede/n grüßten; die Ausgesendeten werden somit zur Eile ermahnt, sie sollen keine Zeit verlieren, um den Völkern das nahende Gottesreich zu verkünden. Es scheint aber noch einen anderen Grund für das Grußverbot zu geben, wenn man bedenkt, dass die Jünger in den Häusern und Städten, in denen sie gut aufgenommen werden verweilen sollen. Jesus scheint hier das rituelle Grußzeremoniell zu verwerfen, weil er etwas Neues schaffen möchte, weil das Reich Gottes anbrechen will. Somit füllt Jesus den Gruß mit neuem Inhalt: Er trägt den Jüngern auf als erstes den Frieden zu wünschen, wobei interessant ist, dass im semitischen Sprachgebrauch Gruß und Friede dasselbe Wort ist. Abgesehen davon, dass Frieden ein wichtiges Gut ist, ist mit diesem Gruß viel mehr als das bloße friedliche Beisammenleben oder Wohlbefin-

den gemeint. Der Friede, der von den Jüngern „gewünscht“ oder „verbreitet“ werden soll, meint das Heil sein des Menschen. In diesem Friedensgruß wird jenes Heil zugesprochen, das als endzeitliche Gabe verkündet wird. Mit dem Anbruch des Reiches Gottes, also mit dem Kommen Jesu, sind jene, die es annehmen, von diesem Heil umschlossen. Dieser Friede ist eine Kraft, die bei dem, der sie annimmt, bleibt und von dem, der sie nicht annimmt, wieder zurückkehrt zu dem, der sie gewünscht hat. Der Friedensgruß der Gesandten Jesu ist keine leere Formel, er beinhaltet Heilskraft, er ist gleichsam das Gastgeschenk für den, der Gastfreundschaft gewährt.

*Die Jünger sind gleichsam Heilsbringer für jene, die sie aufnehmen.*

*Ihre „Arbeit“ ist es, den Menschen das Reich Gottes und sein Heil nahe zu bringen.*

Für diese Arbeit erhalten sie dann Versorgung von denen, die für das Reich und Heil Gottes offen sind und es annehmen. Wenn die Jünger Aufnahme finden, haben sie drei Aufgaben zu erfüllen: 1. die angebotene Gastfreundschaft ohne Einschränkung durch etwa Speisegebote anzunehmen („Esst, was man euch vorsetzt.“), 2. Kranke zu heilen, 3. Verkündigung des nahenden Reiches Gottes.

Werden die Jünger in einer Stadt oder in einem Haus nicht aufgenommen, so sollen die Jünger mit einem nahezu prophetischen Zeichen reagieren, indem sie sich selbst den Staub dieser Stadt von den Füßen wischen. In dieser Szene schimmert aber bereits die unendliche Güte und Barmherzigkeit Gottes durch: der

Auftrag an die Jünger ist auch, der betreffenden Stadt noch einmal bewusst zu machen, dass das Reich Gottes nahe ist. Es ist gleichsam die Aufforderung zur Umkehr, die immer noch möglich ist, weil Gottes Barmherzigkeit unendlich ist. Schlägt jemand diese Barmherzigkeit dennoch aus, dann, so wird in den folgenden Versen deutlich, werden jene Gegend und Menschen sich selbst überlassen, wenn das Gericht über sie hereinbricht. Die bewusste Entscheidung gegen die Umkehr hin zu Gott wiegt schwerer als eine unbewusste. Den galiläischen Ortschaften Chorazin und Bethsaida, welche Orte des Wirkens Jesu waren und seine Botschaft nicht angenommen haben, werden die beiden Hafenstädte Tyrus und Sidon gegenübergestellt, denn diese Hafenstädte wären längst schon umgekehrt, wenn sie die Machttaten erlebt und gesehen hätten, die in den Orten rund um und in Kafarnaum geschehen sind.

Da der Gesandte als alter ego des Senders zu verstehen ist, wird im Hören und Aufnehmen der Jünger Jesus mit seiner ganzen Botschaft selbst gehört und aufgenommen und in der Ablehnung der Jünger geschieht auch die Ablehnung gegenüber dem Reich Gottes, das mit dem Kommen Jesu anbricht.

Wie die Jünger sind auch wir in die Welt gesandt, um dort, an dem Platz, wo wir leben und arbeiten, Zeugnis zu geben von dem, der uns ausgeschiedt hat. Durch die Taufe haben wir den Geist empfangen, der uns antreibt Gottes Reich zu verkünden: seine Liebe zu leben und einander den Frieden im umfassenden Sinn zu wünschen und ihn zu leben, so gut ich es eben vermag. Immer in dem Wissen, dass Gottes Liebe und Barmherzigkeit über meine menschlichen Maßstäbe hinauswachsen und das vollenden und abrunden können, was ich nicht schaffe.

*Autor/in: Gudrun Isak*

# Hl. Benedikt von Nursia

du „**letzter Römer**“, „**Vater des Abendlandes**“, **Patron Europas**, **Schutzheiliger** **ua der Schulkinder und Lehrer**, **der Sterbenden**, wir gedenken deiner am 11. Juli – wer bist du, **du dem Namen nach Gesegneter**“?

Die Quellen über dich sind rar – die wohl bedeutendste sind die „*Dialogi*“ Papst Gregors des Großen. Du wurdest um 480 in eine Landbesitzerfamilie geboren und studierst in Rom. Du warst von der Maß- und Zügellosigkeit dort derart enttäuscht und voll Sorge um dein Wohlergehen, dass du dich in der unbewohnten Gegend von Subiaco zu einem Einsiedlerleben in den Bergen und dann in einer Höhle entschlossen hast!



Dein Leitspruch war fortan „*Soli Deo placere cupiens*“ (Ich wünsche nur Gott zu gefallen)! Schon bald sammelten sich neugierige Menschen und Mönchsgemeinschaften um dich und wünschten sich dich als Abt und Lehrmeister. Mit deinen Regeln und Vorstellungen vom Zusammenleben in einer Gemeinschaft aber bald nicht mehr einverstanden, versuchte man dich zweimal zu vergiften – einmal entwich das Gift in Form einer Schlange aus dem Kelch und das Gefäß zerbrach, als du das Kreuzzei-

chen darüber machtest, ein anderes Mal soll ein Adler mit dem vergifteten Brot weggefliegen sein. Deshalb ist dein Attribut – neben Hirtenstab und Regelbuch – auch oft ein zerbrochenes Gefäß, aus dem eine Schlange entweicht.

Benedikt, letztlich zogst du auf den Berg Monte Cassino, gründetest dort das erste (Mutter)Kloster (der Benediktiner) – Montecassino – und starbst dort auch am 21. März 547 – stehend mit erhobenen Armen und wurdest der Legende nach von Engeln auf lichterfüllter Straße gen Himmel getragen! Was für eine Sterbestunde!

Auf dem Monte Cassino verfasstest du auch deine heute berühmte *Regula Benedicti* mit dem wohl bekanntesten, in viel späteren Jahren kreierten Wahlspruch „*ora et labora*“, bete und arbeite – die Grundlage für das abendländische Klosterwesen, der Versuch, die von dir gesammelten und ergänzten Anleitungen für ein geistliches Leben in Gemeinschaft umzusetzen. Sie sind immer noch maßgebend, nicht nur für Benediktiner, sondern insbesondere auch in unserer heutigen übersättigten und schnelllebigen (v.a. westlichen) Gesellschaft! Nach deinen Vorstellungen soll das praktische mit dem beschaulichen Leben verbunden werden. Deine 1500 Jahre alte Lebensformel – stets an Bibelzitate angelehnt und an Christi Vorstellungen orientiert – weist einen Weg, beide Seiten des Lebens – sowohl die (körperliche) Arbeit, als auch die Demut und Muße zu vereinen.

Deine Regel zeigt, wie wir mit unserer inneren Quelle in Berührung kommen und aus ihr heraus Kraft

schöpfen können. Denn Arbeit macht müde, und wer nicht auftanken kann, ist bald erschöpft, brennt aus. Lebt man nach deinem Regelwerk, kann es gelingen, Spiritualität auch in den eigenen Arbeits(Lebens)alltag zu integrieren. Du gibst Anregungen, wie die Gemeinschaft bzw ihre Führung zB „*situationselastisch*“ handeln kann, indem Altes, vielleicht Totgelaufenes aufgegeben wird und Raum für Neues wachsen kann. Gerade auch in der Kirche bzw in Pfarren könnten wir, deinem Gedankengut folgend, uns von herkömmlichen Traditionen und unhinterfragten Gewohnheiten trennen und mancherorts „die Kompassnadel von einer allzu irdischen Gesinnung wieder neu auf eine geistliche Ausrichtung stellen.“ Eine große Gefahr, ja gerade zu eine Existenzgefährdung, siehst du v.a. in einer geistigen Trägheit und geistlichen Fruchtlosigkeit bzw in der Seelenlosigkeit der Gemeinschaften. Deshalb sieht deine Tagesstruktur fixe Gebets- und Mahlzeiten vor, woraus sich für die Gemeinschaft und den einzelnen ein gesunder Rhythmus, verbunden mit einem Taktgefühl für das eigene, aber auch fremde Wesen und das Dasein vor Gott entwickeln kann. Welche Bedeutung hat heute auch dein Verlangen nach einem Mittagsschlaf und dem absoluten Schweigen (Stille) zu bestimmten Zeiten! Nicht unerwähnt bleiben soll deine Vorstellung von einer Kultur des Lesens und der damit einhergehende Bildungsauftrag an die Gemeinschaft! Deshalb ergänzte man deinen Wahlspruch auch in „*ora et lege et labora*“.

Ria Isak

Quellenangabe:  
Bernhard Eckersdorfer, Ora et labora, Herder Korrespondenz 12/2014, 642ff  
Ursula Waselmayr, Hl. Benedikt von Nursia, <https://www.dioezese-linz.at/portal/glaubenfeiern/heiligezeiten/seligerheilige/article/58072.html>  
Joachim Schäfer, Benedikt von Nursia. In: Ökumenisches Heiligenlexikon. [https://www.heiligenlexikon.de/BiographienB/Benedikt\\_von\\_Nursia.html](https://www.heiligenlexikon.de/BiographienB/Benedikt_von_Nursia.html)

# „D'Steirerherz'n z'Graz“ Trachtensonntag

Am 22.05.2022 war es für uns endlich soweit – unser neues Alltagsdirndl „Mittleres Murfeld Alltagsstracht“ wurde von Altpfarrer Alois Sosteric in der Pfarrkirche St. Christoph gesegnet.

Im Jahr 2020 feierte unser Trachten- und Wohltätigkeitsverein „D'Steirerherz'n z'Graz“ das 100-jährige Bestehen. Im Rahmen dieses Jubiläums wurde von uns eine eigene Tracht entworfen und vom Steirischen Heimatwerk zertifiziert.

Dieses Dirndl, welches auch von den Marketenderinnen des Musikvereins Liebenau getragen wird, hat einen Bezug zu unserer Region. Die Farbe

blau steht für die Mur, die Farben grau bzw. schwarz nehmen Bezug zur Industrie unserer Region und das Grün im Dirndl steht für den Salat- und Gemüsebau im Süden von Graz. Die Farbe rot bezieht sich auf unsere roten Steirerherzen, welche unser Vereinsabzeichen darstellen.

Pandemiebedingt hat sich die Segnung der Tracht leider um 2 Jahre verschoben. Doch am 22.05.2022 haben wir zur Trachtensegnung eingeladen. Die 4 FriesacherFrauen-Zimmer haben mit ihren wunderbaren Stimmen eine steirische Messe gesungen und so konnten wir gemeinsam einen sehr festlichen Gottesdienst feiern.



Im Anschluss an die Heilige Messe und die Trachtensegnung hat der Verein noch zur Agape am Kirchplatz eingeladen, welche vom Musikverein Liebenau musikalisch umrahmt wurde.

## Ein Symbol des Lebens

*Im Wald kann der Garten Eden für uns spürbar werden.*



**Wenn Jesus Ruhe und Erholung brauchte, zog er sich gerne in die Natur zurück.**

Ein Lieblingsort war ein Olivenhain auf dem Ölberg. Wenn der Trubel zu viel wurde, suchte Jesus unter Bäumen die Nähe zu seinem Vater und betete. Auch in der gegenwärtigen Zeit lieben viele Menschen den Wald, denn er ist ein Ort der Sehnsucht, der Kontemplation und des inneren Friedens.

Der Wald versorgt uns u. a. nicht nur mit lebensnotwendigem Sauerstoff, Wasser und Artenvielfalt: Wissenschaftlichen Studien zufolge ist der Wald auch ein Ort der physischen und psychischen Gesundheit. Eine kleine Wanderung lässt das Herz ruhiger

schlagen, den Blutdruck sinken und stärkt das Immunsystem. Gleichzeitig werden Angespanntheit, Stress und Erschöpfung verschleudert; positive Gefühle wie Optimismus, Akzeptanz und Selbstwirksamkeit wachsen.

Dadurch stärkt der Wald unsere resilienten Fähigkeiten, damit wir mit widrigen Lebensumständen besser umgehen bzw. unsere Gesundheit erhalten können. Der Baum ist ein Symbol des Lebens und trägt heute noch bei, den Garten Eden für uns Menschen spürbar zu machen.

*Martina Laubreyter*

# Urlaub mit gutem Gewissen

## Erholen und die Umwelt schonen

**Bekanntlich führen ja alle Wege nach Rom – oder in den Urlaub. Aber wie man diesen Weg und den Aufenthalt gestaltet, hat Auswirkungen auf unsere Umwelt – auf unser "gemeinsames Haus", wie Papst Franziskus sagt.**

Mit der Enzyklika Laudato Si' hat Papst Franziskus deutlich gemacht, dass die Schöpfungsverantwortung ein zentraler Punkt unseres Glaubens ist. Daher lohnt es sich zweimal zu überlegen, wie und wohin man auf Urlaub fährt und wie man diesen gestaltet.

### **So nah und doch so fern...**

Rom ist ein beliebtes Reiseziel, vor allem auch bei uns Katholiken. Aber wie reist man am umweltschonendsten an? Am einfachsten setzt man sich in den Flieger und nach kurzer Zeit steigt man in Rom aus. Zeitsparend, aber nicht umweltschonend. Da nimmt man doch lieber die Eisenbahn oder am besten fährt man mit einem Reisebus. Moderne Reisebusse weisen eine geringeren Schadstoffausstoß pro Person auf als die Eisenbahn. Das beste Ergebnis erzielen aber die Pilger die zu Fuß nach Rom reisen.

### **Wie wähle ich mein Reiseziel?**

Unser Kommen und Gehen hinterlässt Spuren. Spuren bei uns als Reisenden, weil ein Urlaub oft neue Perspektiven mit sich bringt, und Spuren in den bereisten Regionen. Daher sollte man sich vor der Auswahl eines Reisezieles ein paar Fragen stellen.

### **Was bleibt im Land, wenn die Reisesaison vorbei ist?**

Zahlen Touristikunternehmen ihren Beschäftigten Löhne, mit denen sich eine Familie ernähren lässt?

Nimmt die Reiseplanung Rücksicht auf natürliche Ressourcen, z.B. bei der Wasser- und Energieversorgung und beim Natur- und Artenschutz? Stammen die Lebensmittel im landestypischen Restaurant wirklich aus heimischer Produktion?

### **Es muss nicht immer Schnitzel mit Pommes sein!**

Schnitzel mit Pommes schmecken toll – vor allem dort wo es heimisch ist, in Omas Küche. In unseren Urlaubsländern gibt es viele Spezialitäten, die dort heimisch sind und daher auch besonders gut schmecken und meist nachhaltiger produziert werden. Bevorzugen Sie die Lebensmittel aus der heimischen Landwirtschaft statt importierter Ware. Aber achten sie auch darauf keine, Speisen aus gefährdeten Arten zu essen, wie Schildkröten oder Haie.

In Österreich sind wir es gewohnt, dass sauberes Wasser aus der Leitung kommt und wir uns jeden Tag ausgedehnt duschen können. In den meisten südlichen Urlaubsregionen ist Wasser, vor allem in den Sommermonaten, ein begehrtes Gut. Reduzieren Sie Ihren Wasserverbrauch in heißen Urlaubsregionen.

Informieren Sie sich auch über den öffentlichen Verkehr vor Ort. Nicht überall ist man auf ein Auto angewiesen. Oft kommen Sie mit Bus, Zug oder Fähre entspannter ans Ausflugsziel. So lernen Sie auch Land und Leute besser kennen.

### **Natur pur**

Erleben Sie die Natur, ohne sie zu zerstören, zum Beispiel durch geführte Wanderungen oder Tierbeobachtungen in Nationalparks, bei Radtouren oder Kanufahrten.



Vermeiden Sie zum Beispiel Mountainbiking und Wandern querfeldein oder Bootsfahrten in Wasserschutzgebieten. Verzichten Sie auch auf Sportarten, die den örtlichen Verhältnissen nicht angemessen sind – etwa Golfplätze in trockenen Regionen.

Der Kauf vieler Souvenirs fördert das illegale Geschäft und die Ausrottung seltener Arten und schadet der regionalen Wertschöpfung mehr als er ihr nützt. Informieren Sie sich vor dem Kauf. Viele Muscheln und Schnecken sind geschützt, Schmuck aus schwarzen Korallen trägt zur Zerstörung von Meereslebensräumen bei. Produkte aus Krokodil-, Schlangen- oder Eidechsenhaut dürfen ohne spezielle Genehmigung nicht in die EU eingeführt werden – es sei denn, sie stammen aus einer kontrollierten Nutzung und sind entsprechend zertifiziert. Und Hand aufs Herz: Modisch punkten kann man mit Krokodilledertaschen auch nicht mehr...

Ach ja, Papst Franziskus verbringt seinen Urlaub im Vatikan – vielleicht verbringen sie ihren Urlaub das nächste Mal auch in Österreich und lernen ihre Heimat kennen.

# Der 1. September ist Tag der Schöpfung.

Er geht auf eine Anregung des Ökumenischen Patriarchats in Konstantinopel zurück. Er ist auch offiziell Bestandteil des Kalenders der katholischen Kirche das hat Papst Franziskus am bekannt gegeben.

Ziel dieses Tages ist der Dank für die Schöpfung und das Bewusstwerden der menschlichen Verantwortung dafür.

Dieser „Tag der Schöpfung“ wurde und wird auch in den österreichischen Diözesen begangen. Mit ökumenisch gefeierten Schöpfungsgottesdiensten, Wanderungen, Exkursionen und Vorträgen versuchen die kirchlichen Umweltbeauftragten, das Bewusstsein für christliche Schöpfungsverantwortung zu fördern.

„Die Enzyklika und auch die Entscheidung des Papstes, die orthodoxe Einladung anzunehmen, ist uns dabei eine willkommene und große Hilfe“, meint Hemma Opis-Pieber, Sprecherin der kirchlichen Umweltbeauftragten Österreichs.

Der „Tag der Schöpfung“ soll daran erinnern, dass sie ein Geschenk ist, das wir zu behüten haben und in dem der Schöpfer anwesend ist. Nähere Informationen finden sich auf der Homepage der kirchlichen Umweltbeauftragten: [www.schoepfung.at](http://www.schoepfung.at).

In der Enzyklika „Laudato si“ fordert Papst Franziskus vehement und unmissverständlich eine Abkehr von profitmaximierenden Wirtschaftssystemen und einen verantwortlichen Lebensstil von uns allen.

Er stellt klar, dass es nicht mit reiner Symptombekämpfung gelingen



Foto: Maria Reinsfeld

wird, die Erde zu retten, sondern dass es einer fundamentalen ökologischen Umkehr bedarf:

- **um den Klimawandel mit aller Kraft zu stoppen und auf erneuerbare Energieträger umzusteigen,**
- **vom Wachstumszwang Abstand zu nehmen und aus der Wegwerfgesellschaft auszusteigen,**
- **Artenvielfalt jenseits aller Nutzenüberlegungen wertzuschätzen,**
- **den Armen einen gerechten Anteil an den Gütern der Erde zu geben**
- **und im Letzten ein spirituelles Verhältnis zur Schöpfung zu entwickeln.**

Die Welt-Klimakonferenz vom 30.11. bis 11.12. 2015 ist einer der wichtigsten globalen Meilensteine, wenn es darum geht, unkontrollierbare Entwicklungen des Weltklimas noch zu verhindern.

Verschiedene kirchliche Aktivitäten begleiten den Weg zur Welt-Klimakonferenz. Ein Pilgerweg durch Österreich soll die Öffentlichkeit sensibilisieren: [www.klimapilgern.at](http://www.klimapilgern.at)

Die Umweltbeauftragten der Evangelischen und Katholischen Kirche in Österreich fordern die österreichische Politiker auf, sich für weitreichende Beschlüsse und Maßnahmen einzusetzen, damit in absehbarer Zeit eine substanzielle Veränderung der CO<sub>2</sub>-Emissionen erreicht werden kann.

#### Kontakt:

Hemma Opis-Pieber  
Sprecherin der kirchlichen  
Umweltbeauftragten Österreichs:  
0676/8742-2610



## Pfarrkanzlei Graz-Süd

Donnerstag 9 – 12 Uhr

Pfarrcaritas: Dienstag, 9 - 11 Uhr

☎ 0316/471239 oder 0676/87426650

✉ [graz-sued@graz-seckau.at](mailto:graz-sued@graz-seckau.at)

<http://www.graz-sued.at>

Pfarrsekretärin: *Susanne Raiser*

## Pfarrkanzlei Liebenau -St.Paul

Mittwoch 9:00 – 12:00 Uhr

☎ 0316/472319 oder 0676/87426650

Fax: 0316 / 47 23 19/14

✉ [graz-liebenau@graz-seckau.at](mailto:graz-liebenau@graz-seckau.at)

<http://liebenau-st.paul.graz-seckau.at>

Pfarrsekretärin: *Susanne Raiser*

## Pfarrkanzlei St. Christoph

Dienstag 9:00 – 12:00 Uhr

☎ 0316/402316 oder 0676/87426223

✉ [graz-thondorf@graz-seckau.at](mailto:graz-thondorf@graz-seckau.at)

<http://st-christoph.graz-seckau.at>

Pfarrsekretärin: *Mateja Pejic*

## PFARRKINDERGÄRTEN

St. Paul ☎ 0676 87 42 62 95

St. Christoph ☎ 0676 87 42 62 12

Graz-Süd ☎ 0676 87 42 68 20

Geschäftsführerin des BeGS

*Dagmar Nöst*

Sprechstunden nach Vereinbarung

☎ 0676 / 87 42 60 31

**BeGS:**

Lernbetreuung:

jeden Dienstag, Mittwoch,  
Donnerstag, 14:00 bis 17:00 Uhr

Deutschkurs:

jeden Montag und Donnerstag, 10:00  
bis 11:30 Uhr

Elterntreffpunkt:

jeden Mittwoch von 9:30 bis 13:00



GRAZ-SÜD

### ab 07/2022

Di 05.07. 16:00 KFB-Treffen

So 31.07. 18:00 Sinn und Klang: „Flucht. Eine Menschheitsgeschichte“  
Lesung: Klaus Augustin, Musik: Ceren Sezer (Bratsche) –  
gemeinsame Veranstaltung der katholischen und  
evangelischen Pfarren in Liebenau  
Ort: evangelische Erlöserkirche

Mo 15.08. 10:00 Mariä Himmelfahrt, Hl. Messe und Kräutersegnung

Do 15.09. 15:00 Beginn Aquarellmalkurs mit Fr. Kniepeiß 15:00-17:00 Uhr

Mi 28.09. 18:30 PGR-Sitzung

donnerstags im Oktober: 17:45 Uhr Rosenkranzgebet in der Pfarrkirche

So 09.10. 10:00 Hl. Messe, danach Erntedankfest auf dem Kirchplatz

Seelsorgeraumreise in die Hohe Tatra: 10. bis 15. Oktober 2022



ST. CHRISTOPH

### ab 07/2022

Do 07.07. 08:30 Schulschlussgottesdienst der VS Murfeld

So 24.07. Fahrzeugsegnung im Anschluss an den Gottesdienst

So 31.07. 18:00 Sinn und Klang: „Flucht. Eine Menschheitsgeschichte“  
Lesung: Klaus Augustin, Musik: Ceren Sezer (Bratsche) –  
gemeinsame Veranstaltung der katholischen und  
evangelischen Pfarren in Liebenau  
Ort: evangelische Erlöserkirche

Mo 15.08. Heilige Messe mit Segnung der Kräuterbüscherl

So 11.09. 10:00 Festmesse und Pfarrfest  
mit Segnung der Kindergarten und Schulkinder  
mit ihren Schultaschen und Kindergartenrucksäcken

Sa 17.09. 10:00 Kinderflohmarkt

Do 29.09. 15:00 Offener Treffpunkt

So 02.10. Erntedankfest

Do 27.10. 15:00 Offener Treffpunkt

Di 01.11. 08:30 Allerheiligen Heilige Messe

Di 08.11. Heilige Messe  
Gedenken der Verstorbenen des letzten Jahres

Do 24.11. 15:00 Offener Treffpunkt

Sa 26.11. Adventkranzsegnung

Di 29.11. 06:00 Rorate, Kapelle in Thondorf

Sa 03.12. 11:00 Konzert des Musikkonservatoriums Orgel & Friends

Di 06.12. 06:00 Rorate, Pfarrkirche

Di 13.12. 06:00 Rorate, Pfarrkirche

Do 15.12. 15:00 Offener Treffpunkt

Di 20.12. 06:00 Rorate, Pfarrkirche

**Ein regelmäßiger Blick auf  
diese Seite lohnt sich!**



[www.graz-suedost.at](http://www.graz-suedost.at)

ab 07/2022

So 03.07. 10:00 Hl. Messe, danach Pfarrfest  
 Do 14.07. Fusswallfahrt nach Mariazell, bis So 17.07.  
 So 17.07. Buswallfahrt nach Mariazell  
 Bitte für beide Wallfahrten bei Franz Puntigam anmelden, 0664 1645 260  
 So 31.07. 18:00 Sinn und Klang: „Flucht. Eine Menschheitsgeschichte“  
 Lesung: Klaus Augustin, Musik: Ceren Sezer (Bratsche) –  
 gemeinsame Veranstaltung der katholischen und  
 evangelischen Pfarren in Liebenau  
 Ort: evangelische Erlöserkirche

Mo 15.08. 10:00 Mariä Himmelfahrt, Hl. Messe mit Kräutersegnung

Do 15.09. 18:00 PGR-Sitzung  
 Di 27.09. 18:00 Treffen der Sozialkreise des Seelsorgeraumes

Sa 01.10. 15:00 Aufführung Kindermusical „Felicitas Kunterbunt“  
 So 03.10. 15:00 Aufführung Kindermusical „Felicitas Kunterbunt“  
 So 02.10. 10:00 Hl. Messe, Erntedank  
 So 23.10. 10:00 Hl. Messe, Weltmissionssonntag, Schokoladenverkauf

U-Turn Jugendtreffen, Lobpreis u. andere Veranstaltungen  
 in Graz-St.Peter vom 2. bis 4. September  
 Nähere Infos auf [www.uturn.at](http://www.uturn.at)

SEELSORGE im Seelsorgeraum

Dr. Stefan Ulz  
 Seelsorgeraumsleiter, Pfarrer  
 0676 / 8742 4240  
[stefan.ulz@graz-seckau.at](mailto:stefan.ulz@graz-seckau.at)

Mag. Gudrun Isak  
 Pastoralverantwortliche, Pastoralreferentin  
 0676 / 8742 6942  
[gudrun.isak@graz-seckau.at](mailto:gudrun.isak@graz-seckau.at)

Gerlinde Rohrer-Schneebacher  
 Verwaltungsverantwortliche  
 0676 / 8742 6806  
[gelinde.rohrer@graz-seckau.at](mailto:gelinde.rohrer@graz-seckau.at)

Mag. Giovanni Risaliti, Vikar  
 0316/471072  
[giovanni.risaliti@graz-seckau.at](mailto:giovanni.risaliti@graz-seckau.at)

Roman Kribernegg, Kaplan  
 0676/8742 7220  
[roman.kribernegg@graz-seckau.at](mailto:roman.kribernegg@graz-seckau.at)

DI Mag. Andreas Schmidt, Vikar  
[andreas.schmidt@graz-seckau.at](mailto:andreas.schmidt@graz-seckau.at)

Mag. Friedrich Hirzabauer, Diakon  
 0316/471072-0  
 0676 / 8742 7508  
[friedrich.hirzabauer@graz-seckau.at](mailto:friedrich.hirzabauer@graz-seckau.at)

Mag. Mirosława Bardakji  
 Pastoralreferentin  
 0676 / 8742-6985  
[mirosława.bardakji@graz-seckau.at](mailto:mirosława.bardakji@graz-seckau.at)

Veronika Reuscher BEd  
 Pastoralreferentin  
 0676 / 8742 6172  
[veronika.reuscher@graz-seckau.at](mailto:veronika.reuscher@graz-seckau.at)

Dipl. PA Elke Koch  
 Pastoralreferentin  
 0676 / 8742 6376  
[elke.koch@graz-seckau.at](mailto:elke.koch@graz-seckau.at)

BEI EINEM TODESFALL  
 wenden Sie sich bitte an

Mateja Pejic 0676 / 8742 6223  
 für St. Peter und St. Christoph

Susanne Raiser 0676/87426650  
 für Graz-Süd und Liebenau – St. Paul

Gottesdienstplan Seelsorgeraum Graz-Südost

	Samstag	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
<b>Graz-Süd</b>		10:00 Uhr (3.So/Monat WGF)				18:30 Uhr	
<b>Liebenau St. Paul</b>	18:00 Uhr	10:00 Uhr (2.So/Monat WGF)			18:30 Uhr		
<b>St. Christoph - Thondorf</b>		8:30 Uhr (4.So/Monat WGF)		18:30 Uhr			
<b>St. Peter</b>	19:00 Uhr (Abendlob)	8:00 Uhr 10:00 Uhr (1.So/Monat WGF)		19:00 Uhr	8:00 Uhr	8:00 Uhr	19:00 Uhr
<b>Autal</b>	19:00 Uhr	9:00 Uhr					
<b>Hohenrain</b>		9:00 Uhr					
<b>Messendorf</b>	19:00 Uhr	8:00 Uhr 10:00 Uhr	7:00 Uhr	7:00 Uhr	7:00 Uhr	7:00 Uhr	7:00 Uhr

Aufgrund der derzeitigen Situation bitten wir um Verständnis, dass wir versuchen, Termine zu planen, aber nicht sicherstellen können, dass diese dann tatsächlich stattfinden können. Wir bitten Sie sich auf unserer Homepage [www.graz-suedost.at](http://www.graz-suedost.at) und in den Schaukästen tagesaktuell zu informieren.





## Rosenkranzmonat – Oktober

**Der Oktober wird gelegentlich als „Rosenkranzmonat“ bezeichnet, und in manchen Gemeinden wird bis heute in diesem Monat täglich in der Kirche der Rosenkranz gebetet.**

Dieser Brauch geht auf Papst Leo XIII. zurück, der die Kirche von 1878-1903 leitete. Dieser Papst veröffentlichte insgesamt 16 Enzykliken bzw. Apostolische Schreiben über das Rosenkranzgebet. Den Titel „Rosenkranzmonat“ hat er dem Oktober in seiner Enzyklika Octobri mense vom 22. September 1891 verliehen. In diesem Dokument ordnet Papst Leo an, dass in allen Pfarrkirchen im Oktober täglich der Rosenkranz zu betensei.

Warum aber gerade der Monat Oktober? Am 7. Oktober 1571 hatte die Christenheit in der Seeschlacht von Lepanto die Türken besiegt. Dieser Sieg wurde dem Rosenkranzgebet zugeschrieben und darum ordnete Papst Pius V. an, dass alljährlich dieser Tag als „Fest der Seligen Jungfrau Maria vom Siege“ zu feiern sei. Papst Gregor XIII. gestattete dann, dass Kirchen, in denen ein Rosenkranzaltar stand, am ersten Sonntag im Oktober ein „Fest des heiligen Rosenkranzes“ feiern dürfen. Nach dem erneuten Sieg über die Türken 1716 unter Prinz Eugen bei Peterwardein wurde dieses Fest auf die ganze Kirche

ausgedehnt. Pius X. verlegte es wieder auf den ursprünglichen Termin, den 7. Oktober.

Im Grunde hat Papst Leo mit der oben genannten Verpflichtung zum täglichen Rosenkranzgebet eine Art Tagzeitengebet für die Pfarrgemeinde eingeführt. Denn der Rosenkranz ist in einem gewissen Sinn eine Ersatzform für das Stundengebet, das zu einer Sache der Ordensleute und Kleriker geworden war, als das Volk die lateinische Sprache nicht mehr verstand und ihm auch die Psalmen nicht mehr nahegebracht wurden. Wie es 150 Psalmen gibt, hat der Rosenkranz 3 x 50 „Gegrüßet seist du, Maria“.



Wie beim gemeinschaftlichen Stundengebet der Beter in der Regel nicht jedes einzelne Wort erfasst, sondern eher auf dem Klangteppich der Psalmen beim einen und anderen

Gedanken verweilt, so ist auch der Rhythmus des Rosenkranzes ein Medium der Sammlung und Konzentration auf einen bestimmten Inhalt des Glaubens. Heute gibt es ein wachsendes Interesse an dem, was das Tagzeitengebet auszeichnet: die Regelmäßigkeit, der gemeinschaftliche Vollzug, eine Form, die dem persönlichen Beten Raum lässt und es unterstützt. Der „Rosenkranzmonat“ kann ein Anstoß sein, in der Gemeinde diese traditionelle Form neu zu entdecken.

Das gemeinschaftliche Rosenkranzgebet gewinnt heute wieder an Bedeutung: Die wohltuende Kraft des rhythmischen Betens wird neu geschätzt; solche Gottesdienste brauchen keine besonderes geschulte Leitung; der Rosenkranz wird in seiner geistlichen Weite und Tiefe neu entdeckt entsprechend einem Wort von Romano Guardini, der gesagt hat, „das Verweilen in der Lebenssphäre Mariens, deren Inhalt Christus war“, sei „im Tiefsten ein Christusgebet“.

*Eduard Nagel*

# SpiritNight – vom Heiligen Geist be-geist-ert sein

**Gemeinschaft ist ein wesentlicher Teil des Glaubens. Deshalb fand am 29.04.2022 nach coronabedingter Pause die diesjährige SpiritNight für alle Firmlinge im Seelsorgeraum Graz-Südost am Pfarrgelände der Pfarre Liebenau-St. Paul statt.**

Mit dem Vorbild des diözesanen Konzeptes überlegten sich die Verantwortlichen der Firmvorbereitung Stationen für einen Abend voller Herausforderungen, Spiel und Spaß und setzten diese dank dem Einsatz vieler helfenden Hände um.

Nach einer kurzen Begrüßung in der Pfarrkirche durch Kaplan Roman Kriebner um 18 Uhr und turbulenter, etwas unkoordinierter Einteilung der Gruppen begann der Stationenbetrieb. An 17 Orten konnten die Firmlinge Kirche, Firmung, Glaube und Gemeinschaft auf kreative und spielerische Weise erleben. Die Stationen erstreckten sich von der „Nightline“ – mit verbundenen Augen eine geführte Strecke begehen – über ein „Bobby-Car-Rennen“ – einen Parcours mit einem Rutschauto bewältigen – und das „Weltspiel“ – einmal um die Welt und dabei sein Wissen testen – bis zur „Kirchturm-Rallye“ – ein Lauf-Memory zu den sieben Gaben des Heiligen Geistes im Glockenturm. Dabei hörte man die eine oder andere kuriose Äußerung.



So erfuhren wir zum Beispiel beim Weltspiel, dass Japan dort ist, wo sich geographisch gesehen Indien befindet. Nicht nur für viel Spaß und Action war gesorgt, bei einigen Stationen – wie dem Lichterlabyrinth oder dem „Raum der Stille“ – konnten die Jugendlichen besinnlich werden und zur Ruhe kommen.

Verpflegung für die motivierten Firmlinge und engagierten Helfer gab es bei der Jausenstation, beim Backen von Bibelwaffeln – anhand von Bibelstellen Mengenangaben für das Rezept finden – oder beim Lagerfeuer mit Steckerlbrot über der Feuerschale.

Zum Abschluss um 22.30 Uhr feierten wir gemeinsam noch eine kurze Andacht – nach so viel Action und Anstrengung mit spürbar ruhigen und müden Mitfeiernden.

## Die SpiritNight in Zahlen:

5 Stunden on the road/Einkauf  
10 Stunden Einsatz der Helfer  
11 Gruppen  
17 Stationen  
26 Helfer  
84 Firmlinge  
2 kg Vaseline  
2 Feuerschalen  
4 Bobby Cars  
4 kg Teig fürs Steckerlbrot  
33 Eier  
55 m Lichterspirale  
60 Weihrauchkörner  
66 verzierte Kerzen  
90 Waffeln  
150 gelaufene Höhenmeter

Autorin: Sybille Haas





Herzliche  
Einladung zur

## Fahrzeugsegnung

am Christophorussonntag  
dem

**24.07.2022**

im Anschluss an den  
Gottesdienst  
in der Pfarre  
St. Christoph in Thondorf



## Einladung

zur

Schultaschen- und  
Kindergartenrucksacksegnung



Im Rahmen des Festgottesdienstes zu unserem Pfarrfest am  
**11.09.2022 um 10:00 Uhr**

laden wir alle Schulkinder, besonders alle Erstklässler und  
Kindergartenkinder mit ihren Schultaschen und  
Kindergartenrucksäcken zur Segnung ein.

Herzliche Einladung zum  
**Erntedankfest**

am

**02.10.2022 um 08:30**

in der Pfarre

St. Christoph in Thondorf



# Jungscharlager der Pfarre Liebenau/St.Paul

**Zu Christi Himmelfahrt fuhren 19 Kinder der Jungschargruppe der Pfarre Liebenau/St.Paul für vier Tage nach Haselbach bei Weiz.**

Gestartet wurde mit einem Gottesdienst am Donnerstag zu Christi Himmelfahrt in der Pfarre in Liebenau. Unsere Köchin Christa Berger verköstigte uns danach mit einer Gulaschsuppe und im Anschluss fuhren wir nach Haselbach.

Wir nutzten den angrenzenden Wald, um viele Spiele in der Natur zu spielen. Zum Beispiel bauten die

Kinder Hütten, die sie im darauffolgenden Spiel vor den anderen verteidigen mussten.

Abends sangen wir beim Lagerfeuer Lieder und Giovanni erzählte Geschichten aus der Bibel. Einen Vormittag nutzten wir, um die nahegelegene Grasslhöhle zu besichtigen. Die Kinder, wie auch die Betreuer, waren beeindruckt von den riesigen Tropfsteinen, die es dort zu sehengab.

Am letzten Abend gab es sehr gut einstudierte Vorführungen der Kin-

der und beim Spiel "Stefans Kopf" mussten alle sehr viellachen.

Vielen Dank an unsere großartige Köchin Christa Berger, an unseren Vikar Giovanni Risaliti und an die Begleiter Melanie und Stefan!

*Karin Seebacher*



# APULIEN

18.02. – 26.02.2023

Mit dem Seelsorge-  
raum Graz-Südost



Unter der bewährten Reiseleitung durch Dr. Josef Harg und mit Pfarrer Dr. Stefan Ulz geht es in den Semesterferien 2023 auf Seelsorgeraum-Reise in den wunderschönen Süden Italiens.

Es erwarten Sie eine Vielfalt an landschaftlichen, kulinarischen und kulturellen Höhepunkten sowie Zeugen des christlichen Erbes.

Das genaue Programm der Busreise ist in Ausarbeitung und ab Sommer in den Pfarrkanzleien, auf der Homepage und bei Geo Reisen in der Hamerlinggasse 6 erhältlich.

## Geplante Reiseroute:

Graz – Bologna – Loppiano – Neapel – Capri – Salerno – Matera – Alberobello – Otranto – Lecce – Trani – Castel del Monte – Bari – Loreto – Pomposa – Graz



## Rückblick: **Christine Golds**

### **1 Jahr, 12 Monate, 365 Tage...**

Eine lange Zeitspanne, auf die ich im September 2021 zu Beginn meines Pastoralpraktikums geblickt hatte und die nun plötzlich kurz vor dem Endesteht.

Das Praktikumsjahr ist fast vorüber und nun ist die Zeit gekommen, um zurückzublicken und Danke zu sagen. Ich blicke zurück mit einem weinenden und einem lachenden Auge.

Weinend, weil mir viele Menschen in diesem Seelsorgeraum ans Herz gewachsen sind, die ich vermissen werde. Menschen, die ich in ihrer Tätigkeit begleiten durfte, mit denen ein reger und ertragreicher Austausch möglich war und die mich vieles gelehrt haben.

Lachend, weil ich viele Projekte begleiten konnte, bei interessanten Einrichtungen mitarbeiten durfte und viel Neues gelernt und kennen gelernt habe.

Ja, die Arbeit vor Ort im Seelsorgeraum Graz-Südost wird mir wahrlich abgehen und doch blicke ich voll Neugier in die Zukunft.

Danke an die vielen Ehrenamtlichen, die mir viel Neues über pastorales Arbeiten gelehrt haben.

Danke gilt es dem Team zu sagen, das mich sehr herzlich in seinen Reihen aufgenommen hat, mich immer wieder in Bereiche reinschnuppern hat lassen und mit dem wertvolle Pausengespräche stattgefunden haben.

Danke sagen möchte ich Giovanni Risaliti, den ich in der Firmvorbereitung unterstützen durfte und der mich immer als vollwertige Denk- und Arbeitspartnerin angenommen hat.

Und zu guter Letzt möchte ich meiner Praktikumsbegleiterin Gudrun Isak danke sagen. Ohne dich, deinen Rat, deinem offenen Ohr und deinem hörenden Herz hätte dieses Praktikumsjahr nur halb so viel Mehrwert gebracht. Du hast mich immer wieder dazu ermutigt zu hinterfragen und mir versucht klar zu machen, worum es denn eigentlich geht, was dir zu guter Letzt auch gelungen ist. Dafür danke ich dir!

Ich wünsche Euch allen alles Gute und Gottes Segen für die Zukunft!

## 2. – 4. September 2022

# Kostet & Seht | Pfarre Graz St. Peter

**Wir möchten euch ganz herzlich zu unserem jährlich stattfindenden U-Turn Fest vom 2. bis 4. September 2022 in die Pfarre Graz St. Peter einladen!**

### U-TURN

...ist eine christliche Veranstaltung für Kinder, Jugendliche, Erwachsene, für Familien, für all jene, die Gott kennenlernen möchten und für all jene, die sich nach einer noch tieferen Beziehung zu unserem Herrn Jesus Christus sehnen.

### WAS DICH ERWARTET

Lobpreis | Heilige Messen | Vorträge  
Anbetung | gutes Essen | Kinderprogramm | Chillout | Fußball | Lobloop  
Versöhnungsfest | Spikeball und vor allem ganz viel GEMEINSCHAFT

### KOSTET & SEHT

Das diesjährige U-Turn steht ganz unter dem Thema "KOSTET & SEHT" Ps. 34,9.

Wir glauben an einen Gott, dessen Herrlichkeit so unendlich viel größer ist, als wir es uns je vorstellen könnten. Und dieser Gott lädt jeden von uns ein ihn näher kennenzulernen.

In Psalm 34,9 heißt es „Kostet und seht, wie gut der Herr ist! Selig der Mensch, der zu ihm sich flüchtet!“ und dieser Einladung wollen wir folgen. Wir wollen unseren Blick neu auf Gott richten, uns mit dem Thema der Herrlichkeit Gottes, dem Vertrauen, sowie dem Geheimnis der Heiligen Dreifaltigkeit beschäftigen.

### KINDERPROGRAMM

Liebe Kinder, euch erwartet ein liebes Team, Lobpreis, Spiel, Spaß und altersgerechte Impulse zum Thema des heurigen U-Turns.



### SEI DABEI!

Dürstest und hungerst du auch nach dem lebendigen Gott? Wir sind schon sehr gespannt, was der Herr tun wird!! Wir glauben der Herr flüstert uns zu: „lasst euch überraschen“ 😊

Komm vorbei und nimm jemanden mit. Wir freuen uns auf dich!

Infos & Anmeldung: [WWW.UTURN.AT](http://WWW.UTURN.AT)

# HAGEL- SCHADEN?

**WIR  
REPARIEREN  
UNKOMPLIZIERT &  
SCHNELL**



**DIREKT**  
vom Dellen-Profi

- keine Wertminderung
- Ausbeulen ohne Lackieren
- Versicherungsabwicklung
- 20 Jahre Erfahrung
- Leihauto oder  
Selbstbehaltreduzierung
- Alle Versicherungen
- Alle Marken



www.karaworld.at/ads/ha-stoek; REDDPIXEL @ Adobe Stock  
SAUTHAPPIAT NAAMPY @ Adobe Stock

Holen Sie sich Ihren unverbindlichen  
Kostenvoranschlag!

**+43 (0) 664 53 11 111**



**DELLEN-doktor.at**

Kärntnerstraße 115 · 8053 GRAZ · E-Mail: office@dellen-doktor.at

**Edler**  
IHR PROFI FÜR FLORISTIK, GARTENGESTALTUNG  
UND INNENRAUMBEGRÜNUNG IN GRAZ

8041 Graz, Liebenauer Hauptstraße 185  
+43 316 472201 | garten@edler.at  
www.edler.at

BLUMEN FILIALE MURPARK  
8041 Graz, Ostbahnstraße 3  
+43 (0)316 472201-40  
murpark@edler.at

Glücklich  
**DAHEIM**

0664 / 53 07 923  
www.gluecklichdaheim.at

**24 Stunden Betreuung**

Ausgebildete, deutschsprachige Betreuer/innen zu leistbaren Preisen. | Wir betreuen und beraten Sie vor Ort und übernehmen die gesamte Abwicklung.

Fahrzeug - und Betriebseinrichtungen **GLAUNINGER**  
FAHRZEUGEINRICHTUNGEN

**Mario Glauninger**  
Puntigamerstraße 88-90  
Halle 15  
8041 Graz  
Mobile: 0660/44 16 500  
Telefon: 0316/42 16 82  
office@glauinger-fahrzeugeinrichtungen.at

Alles im grünen Bereich

Aus bester Hand. Aus Ihrer Apotheke.

**Apotheke „Am Grünanger“**  
Mag. pharm. Vera Michelitsch  
Ziehrerstraße 2  
8041 Graz

Post.at Partner

**Bäckerei Wurm**  
Bäckerei | Konditorei | Café  
Gleisdorf – Graz  
Telefon 42 48 09

seit 1906

**ORTHOPÄDIE SCHWAR KG**

ORTHOPÄDISCHE SCHUHE  
ORTHOPÄDIE-BEDARF

8010 GRAZ, Mandellstraße 3  
Telefon 0316 / 826061  
eMail orthopaedie-schwar@aon.at  
www.orthopaedie-schwar.at

**KAINDLBAUER**  
DER SPEZIALIST FÜR BAU UND FRIEDHOF  
**STEINBAU GMBH**

Der Steinspezialist für Bau und Friedhof

**A-8041 Graz, Puntigamer Straße 52**  
Tel. 0316/42 61 05-0, Fax 0316/42 61 05-4

*Als alteingesessener Liebenauer Betrieb würden wir auch gerne für Sie jede Art von Steinmetzarbeiten erledigen.*

# Ich höre Ihnen zu.

Ihre Hörakustik Expertin **Andrea Hofstätter**

„Für mich ist Zuhören der Schlüssel zu bester Hörberatung.“

Jetzt gratis Hörgeräte Probetragen.



Neuroth-Fachinstitut  
Graz - Liebenauer  
Hauptstraße 320/EG Top 1  
Termin vereinbaren unter:  
00800 8001 8001  
[neuroth.com](http://neuroth.com)

**NEUROTH**  
BESSER HÖREN • BESSER LEBEN

## Kfz-Technik D. ZACH



Beratung - Service - Handel  
§ 57-Überprüfung

Puntigamer Straße 70, 8041 Graz

Tel. u. Fax: 0316 / 428354

Mobil: 0676 / 3097847

eMail: [gottfried.zach@gmx.at](mailto:gottfried.zach@gmx.at)

Betriebszeiten: Mo - Do 7.00 - 12.00 und 13.00 - 18.00 Uhr

In Ihrer Nähe



um Sie bemüht.

„Wir helfen Ihnen zu einem erfolgreichen Abschluss!“



Das Unternehmen georg franz Immobilien arbeitet nach dem Grundsatz: **sei anders – arbeite anders!** Dadurch hat sich eine Arbeitshaltung entwickelt, die die **Beratung** und **Betreuung** der Kunden in den Vordergrund stellt, um deren Zufriedenheit zu garantieren. Für georg franz Immobilien hat sich schnell herausgestellt, dass ein Immobilienmakler sich um mehr kümmern muss als nur den An- oder Verkauf. Bei dieser Arbeit geht es um die Erfüllung von Wünschen und Träumen, um Entscheidungen, die getroffen und Probleme, die gelöst werden müssen. **georg franz Immobilien** hat sich auf die Vermittlung von Privatimmobilien (Häuser, Wohnungen & Grundstücke) spezialisiert.



Terminvereinbarung und Informationen unter:  
**georgfranz Immobilien | Innoestate GmbH**  
Mariahilferstraße 32  
8020 Graz  
0680 20 13 530  
[gf@georgfranz.at](mailto:gf@georgfranz.at)  
[www.georgfranz.at](http://www.georgfranz.at)

Infobroschüre kostenlos per Email bestellen:  
Die 7 Fehler beim Verkauf von Immobilien

## CALMA APOTHEKE



PHYTOTHERAPIE . DARMBERATUNG  
KINDERGESUNDHEIT . TIERAPOTHEKE

NEU AB MÄRZ 2022

Liebenauer Hauptstraße 161a, 8041 Graz, 0316 42 79 54  
[office@calma-apotheke.at](mailto:office@calma-apotheke.at), [www.calma-apotheke.at](http://www.calma-apotheke.at)  
Mo.-Fr.: 8.00-18.00 Uhr, Sa.: 8.00-12.00 Uhr



## Shiatsu-Praxis

**Joachim Senn**  
Dipl. Shiatsu-Praktiker  
Liebenauer Hauptstraße 200  
Telefon: 0676 / 64 63 550  
[www.shiatsu-4you.at](http://www.shiatsu-4you.at)

Gesund werden & gesund bleiben mit Shiatsu



Anwendungsbeispiele:

- Rückenschmerzen
- Verspannungen
- Kopfschmerzen
- Energiemangel
- Müdigkeit
- Schlafstörungen
- Stress usw.



Ein Traum ist unerlässlich,  
wenn man die Zukunft gestalten will.

**MARVIN. Ihre EDV.**

Betreuung von Computern und Computernetzwerken - Privat und von Unternehmen  
Beratung bei Ankauf, Um- und Aufrüstung, Datensicherung und Virenschutz  
Computersysteme und Software in höchster Qualität  
Engagiertes, qualifiziertes Team von Technikern



---

MARVIN EDV                      Bierbaumstraße 25                      0316/426026  
Baptist & Partner GmbH & Co KG                      8075 Hart bei Graz                      office@marvin.at                      www.marvin.at



**0664/  
41 27 550**

- Baumpflege
- Baumabtragungen und Fällungen (Schwerstfällungen)
- Rodungen und Wurzelstockfräsungen
- Grünschnitt, Heckenschnitt
- Abtransport von Baumschnitt

Alles von Ihrem verlässlichen und professionellen Partner!



**ARNO ALTER**  
MALER - ANSTREICHER - MEISTER

A-8041 Graz, Herbert-Böckl-Gasse 12  
Telefon + Fax: 0316 / 42 82 40  
arno.alter@aon.at

**Alle Maler-Anstreicher-Arbeiten  
Verlegen von Tapeten und Bodenbelägen  
Vielseitiges Service für Haus und Raum**



Reinigung - Schutz - Pflege

Stein ist ein wunderschönes, vielseitiges Naturmaterial. Doch mit der Zeit nagt auch an Steinen und Co. der Zahn der Zeit:  
Steinreinigung, Steinpflege und Steinschutz kommen sowohl an Böden und Wänden, an Fensterbänken und Arbeitsplatten als auch bei Skulpturen oder auch Grabsteinen zum Einsatz.

**Natur- oder Kunststein - alles ist möglich.**



NCS - STEINPFLEGE  
8055 Graz, Triester Straße 391  
Tel.: 0316 22 57 96  
Mail: office@ncs-steinpflege.at  
Web: www.ncs-steinpflege.at

**INSTALLATEUR  
PICHLER**

- Heizungsservice
- Verstopfungsbehebung
- Sanitärinstallationen
- Badgestaltung
- Rohrbruchsanie rung
- WC - Reparatur
- und vieles mehr

**Thomas Pichler**  
Wasser - Heizung - Solar  
Sanierung - Reparatur



Casalgasse 3, 8041 Graz  
Telefon: +43 (0)664/ 94 82 048  
E-Mail: office@pichler-installateur.at  
Web: www.pichler-installateur.at



Zufahrt Werkstatt

**BOXENSTOP**

\$57a-Pickerl für  
Fahrzeuge bis 3500kg  
aa Mobilitätsgarantie

**BOXENSTOP**

Reparatur mit  
Originalersatzteilen

ALLE MARKEN

**BOXENSTOP**

Glas-, Karosserie-  
und Lackierarbeiten,  
Versicherungsabrechnung

ALLE MARKEN

**BOXENSTOP**

günstige  
Zeitwertreparaturen

ALLE MARKEN

Reifen :: Felgen :: Räder

**Mehr Auswahl hat keiner!**



Familie Matschlechner und Ihr Team freut sich auf Ihr Kommen!

**BOXENSTOP**

8041 Graz  
Liebenauer Hauptstr. 79  
www.boxenstop.at                      Tel. 0316 / 46 48 44





Im Trauerfall sind wir 24 h  
täglich für Sie erreichbar.  
**0316 / 26 66 66**

**ZENTRALFRIEDHOF**  
Beate Stowasser  
0316 / 26 66 66 10  
Triester Straße 164

**ST. PETER**  
DI (FH) Florian Wolf  
0316 / 42 55 42  
St. Peter Hauptstraße 61

[www.bestattung-wolf.com](http://www.bestattung-wolf.com)

# Freude und Leid in unserem Pfarrverband



## ZU GOTT HEIMGEGANGEN

Helga Sarkis  
Alois Menhardt  
Paula Konrad  
Walter Baumann  
Anton Klemmer  
Josef Logar

ST. PAUL



## TAUFEN

Viktoria Grinschgl  
Lio Cristiano List  
Felix Maximilian Repnik  
Emilia Theresa Grussl  
Emilian Knittelfelder



## ZU GOTT HEIMGEGANGEN

Franz Ploder  
Herbert Samt  
Gabriele Brauneis  
Heide Jokesch  
Robert Franz Komerzky

GRAZ-SÜD



## TAUFEN

Lilith Hermann



## ZU GOTT HEIMGEGANGEN

Maria Knes  
Maria Tüchler

ST. CHRISTOPH



## TAUFEN

Sofija Kljajic  
Niklas Bretterklieber  
Valentin Gödl  
Jean Karl Potzmann-Gonzalez  
Fabian Tscherne

Das Redaktionsteam von *Wir3* in Liebenau  
und das Seelsorgeteam des SR Graz-Südost  
wünscht Ihnen allen  
**einen schönen Sommer!**

Möge der Herr  
auch auf unseren Wegen mitgehen!



**Hinweise zu den neuen Datenschutzrichtlinien:** Seit dem 25. Mai 2018 gelten für alle Länder, die zur EU gehören, neue Richtlinien zum Datenschutz, geregelt in der **EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO)**. Danach dürfen wir von Personen im Pfarrblatt keine personenbezogenen Daten (Adresse oder Geburtstage) mehr veröffentlichen. Ebenso müssen alle auf Fotos einzeln abgebildete Personen ihr Einverständnis zur Veröffentlichung geben (z.B. Portrait oder Gruppenfoto). Personen, die kirchliche Veranstaltungen (Pfarrfest, Gottesdienste, ...) besuchen, bei denen zu Beginn darauf hingewiesen wird, dass Fotos gemacht werden, erklären sich - sofern sie den Ort nicht verlassen - damit einverstanden, dass sie unter Umständen auf Fotos zu sehen sind.

Wir geben uns im Pfarrblatt viel Mühe, den Richtlinien Folge zu leisten. Wenn uns dennoch ein Fehler unterlaufen sollte, teilen Sie es uns bitte direkt mit, damit wir die Umstände erklären können oder die Möglichkeit haben, uns zu entschuldigen! Danke für Ihr Verständnis! Die Redaktion von *WIR3*